

Vortrag „Betrugsmaschen“ am 11. März 2026

Da das Risiko, Opfer einer Straftat oder eines Betrugs zu werden, im Alltag ständig besteht, hatte die NBH Emmingen-Liptingen zu einem Informationsvortrag eingeladen. Als Referent konnte der erfahrene Polizeibeamte Klaus Vogt gewonnen werden. Ziel der Veranstaltung war es, auf typische Betrugsmaschen aufmerksam zu machen und zu zeigen, wie man sich durch gesunde Vorsicht und Selbstbewusstsein besser schützen kann.

Rund 30 Zuhörerinnen und Zuhörer verfolgten aufmerksam die anschaulichen Ausführungen des Referenten. Klaus Vogt berichtete über Betrugsdelikte wie Schockanrufe, falsche Polizeibeamte oder den sogenannten Enkeltrick. Solche Fälle kämen jede Woche in den Landkreisen Tuttlingen, Konstanz und Schwarzwald-Baar vor. Besonders bei Schockanrufen und Enkeltricks gelte die einfache Regel: „Wer lange telefoniert, verliert.“ Daher rät die Polizei, im Zweifelsfall sofort aufzulegen und möglichst keine persönlichen Informationen preiszugeben. Durch geschickte Fragen versuchten die Täter häufig, im Gespräch wichtige Details zu erfahren, etwa Namen von Angehörigen oder Hinweise auf vorhandenes Geld und Schmuck.

Der Referent betonte außerdem, dass man niemals Bargeld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen übergeben solle. Die Polizei werde grundsätzlich niemals Geld oder Schmuck bei Bürgerinnen und Bürgern abholen.

Der Vortrag war bewusst interaktiv gestaltet. Klaus Vogt bezog das Publikum immer wieder mit Fragen ein und diskutierte mögliche Reaktionen in entsprechenden Situationen. Dies machte die Veranstaltung besonders anschaulich und praxisnah.

Neben Telefonbetrug ging der Referent auch auf Diebstahlsdelikte ein und gab Tipps zum Schutz von Haus und Wohnung. Wichtig sei es beispielsweise, die Haus- oder Wohnungstür beim Verlassen stets abzuschließen – auch wenn man nur kurz außer Haus ist. Mechanische Sicherungen oder Sperrriegel könnten zusätzlichen Schutz bieten. Auf Wunsch komme er auch gerne vor Ort, um über mögliche Sicherungen an Türen und Fenstern zu beraten.

Ein weiteres Thema waren Haustürgeschäfte. Hier riet Vogt zur Vorsicht: Die Tür sollte grundsätzlich nicht geöffnet werden, wenn man nicht weiß, wer davor steht. Häufig werde etwa mit der Bitte um ein Glas Wasser die Hilfsbereitschaft der Bewohner ausgenutzt, während eine Begleitperson im Haus nach Geld und Wertgegenständen suche.

Zum Abschluss gab der Referent den Anwesenden mit auf den Weg, stets aufmerksam und im Zweifel auch misstrauisch zu sein. Bei Unsicherheiten sei es sinnvoll, mit einer Vertrauensperson zu sprechen oder sich direkt an die Polizei zu wenden. Der informative Vortrag wurde von den Teilnehmenden mit großem Interesse aufgenommen.